

Aus Wald wächst Zukunft.



Newsletter

Dezember 2024

Inhalt

1. Termine.....	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz.....	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH.....	12
4. Aktuelles aus der Forschung	14

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

Aspekte der Waldökosystemforschung

10.12. | 17.12. | 21.01. | 28.01.

Jeweils 14:15-15 Uhr, Seminarraum 4, TUM
Forstgebäude

[Weitere Infos](#)

Vortragsreihe: Waldentwicklung und -management in Afrika

08.01. | 29.01 jeweils 15 Uhr, Hörsaal 23

[Weitere Infos](#)

Seminar zu Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung

18.12. | 15.01. jeweils 16.15 Uhr, Hörsaal 21

[Weitere Infos](#)

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

FVA-Kolloquienreihe

09.01.2025 [Laubholzforschung](#)

Online | 14 – 17 Uhr

[Weitere Infos](#)

Jagd und Schalenwildmanagement in der Klimakrise

Online | [zur Website des BN](#)

23.01. Wer seine Rehe liebt füttert nicht

13.02. Zustand der Gams in Bayern

27.02. Interaktionen Schalenwild und Mensch

13.03. Bejagungsstrategien beim Reh-wild

Tagung zu Wald, Forst, Holz

14.02. – 16.02.2025 | Evangelische Akademie

Tutzing

Thema: Waldboden

[Weitere Infos](#)

Oberbayerische Holztage – Submission & Fachvorträge – Vom Keimling bis zum Holzbau

31.01.2025 | Almfischer 3, 83236 Übersee

[Weitere Infos](#)

Ressource Holz – Forstlicher Unternehmertag 2025

12.03. – 13.03.2025 | Haus des Waldes,

Schloss Hundisburg

[Weitere Infos](#)

Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts des rasanten Klimawandels bleibt der Erhalt und die Anpassung unserer Wälder weiter eine der größten Herausforderungen für die Forstwirtschaft, aber auch für die Forstliche Forschung und die Forstliche Ausbildung. Gerade deshalb bin ich besonders stolz darauf, dass die forstliche Fakultät der HSWT, die forstlichen Professuren der TUM und die LWF in unserem Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan so gut kooperieren und zusammenarbeiten.



Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr das Forstzentrum weiterentwickelt und durch zahlreiche Aktivitäten die einzigartige Zusammenarbeit unserer drei Institutionen noch bekannter gemacht. Zu den Höhepunkten des letzten Jahres zählten sicher unser Jahresempfang mit Verleihung der Dätzel-Medaille, der Forstliche Unternehmertag, unser Forsti-Kino, unsere Präsenz auf der KWF-Tagung und auf den Regionalen Waldbesitzertagen und nicht zuletzt unsere gemeinsame forstliche Exkursion nach Bulgarien. Diese Aktionen haben uns nicht nur inspiriert, sondern auch den Gemeinschaftsgeist zwischen den Zentrumspartnern weiter gestärkt.

Auch 2024 durften wir im Zentrum Wald Forst Holz zahlreiche Gäste aus aller Welt begrüßen, wir haben alte Kooperationen gepflegt und neue Bekanntschaften geknüpft. Besonders freue ich mich jedoch über die vielen neuen Professorinnen und Professoren, Forscherinnen und Forscher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Laboren und Verwaltungen und alle, die unser Forstzentrum mit Wissen, Energie und Engagement bereichern. Ganz besonders habe ich mich gefreut, in unserem Zentrumsteam Frau Dr. Anna-Katharina Eisen als neues Mitglied begrüßen zu dürfen. Sie koordiniert seit Oktober das Auwald-Großprojekt ADUR, eins von drei REGULUS-Großprojekten in unserem Forstzentrum.

Unser Zentrum lebt nur durch die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung der Institutionen, vor allem aber durch die positiven Kontakte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich möchte mich daher bei allen bedanken, die auch im letzten Jahr unser Forstzentrum unterstützt haben. Bedanken darf ich mich aber insbesondere bei den Beschäftigten der Geschäftsstelle unseres Zentrums für die tolle Leistung auch im letzten Jahr. Als Zentrum dürfen und können wir sehr positiv auch in das kommende Jahr blicken, trotz aller klimatischen, forst- und förderpolitischen, personellen und finanziellen Herausforderungen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Forstzentrums ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr 2025.

Ihr

Dr. Peter Pröbstle

Leiter des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Studierende legen mit Pflanzaktion den Grundstein für einen "Grünen Hörsaal"

Weihenstephan – Studierende des Studiengangs Arboristik und Urbanes Waldmanagement der Hochschule Weihenstephan Triesdorf (HSWT) pflanzten eine multifunktionale Streuobstwiese.

Am Montag, den 18. November, konnten Studierende des 3. Semesters im Studiengang Arboristik und Urbanes Waldmanagement ihr erworbenes Wissen in die Praxis umsetzen. Dank Spenden des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und von Privatpersonen sowie der Unterstützung durch die Fakultät Wald und Forstwirtschaft wurden rund 50 verschiedene Bäume fachgerecht gepflanzt. Damit wurde der Grundstein für den „Grünen Hörsaal“ für diesen zukunftsweisenden Studiengang gelegt – ein lebendiger und baumgeprägter Lernort.



Das Studienprojekt dient der Entwicklung von Kommunikations- und Projektmanagementfertigkeiten, zudem vereint es praxisnahe Lehre und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Die Studierenden sind von der Projektplanung über die Pflanzung bis hin zur Pflege und zum langfristigen Erhalt der Anlage eingebunden. Die Streuobstwiese bereichert das Landschaftsbild und ist ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Erhaltung der Kulturlandschaft. Sie ist auch ein Beitrag zu mehr Klimaschutz, da jeder Baum in seinem Holz Kohlenstoff speichert und so auf natürliche Weise der Atmosphäre klimaschädliches CO₂ entzieht. Die Initiative zeigt, wie naturnahe Projekte vielfältige Ziele in Bildung, Forschung und Umweltschutz vereinen können.

Prof. Dr. Jörg Ewald, Dekan der Fakultät Wald und Forstwirtschaft, begrüßte die Gäste und betonte: „Für mich ist das ein Herzensprojekt. Die Pflanzung der Streuobstwiese schafft Verbindungen zwischen offener Landschaft und Wald, zwischen Studierenden und Gesellschaft, zwischen Hochschule und Kommunen.“

In ihrem Grußwort zeichnete Studiendekanin Prof. Dr. Barbara Darr eine Vision für die Zukunft: „Für mich ist die Streuobstwiese ein wunderbarer Ort, theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen und den Studiengang ein lebendiges und bleibendes Zeichen setzen zu lassen. Ich hoffe, dass viele Studierendenjahrgänge das Werk fortsetzen – pflanzend, Obstbäume schneidend, Feste feierend oder später bei der Ernte und Verarbeitung von Früchten.“

Rosa Sahin brachte für die Studierenden zum Ausdruck, wie spannend es sei, ein Projekt zu entwickeln, in die Umsetzung zu bringen und es in den ersten Jahren aktiv mitgestalten zu können.

Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher betonte aus Sicht der Stadt Freising: „Der Studiengang Arboristik und urbanes Waldmanagement ist ein zukunftsweisender Studiengang. Die Stadt Freising setzt sich mit dem Klimawandel aktiv auseinander.“ Und die Pflanzung von Bäumen gehöre explizit zum Klimaanpassungskonzept der Stadt.

Katrin Hirseland, Vizepräsidentin des BAMF Nürnberg, überzeugte sich vor Ort von der Spendenverwendung und zeigte sich beeindruckt: „Jeder Baum, den wir hier pflanzen, ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann. Das ist nicht nur ein symbolischer Akt, sondern auch ein greifbarer Beitrag zur Verbesserung unserer Umwelt. Diese Bäume werden Lebensräume für Tierarten schaffen, die Biodiversität fördern und das Klima positiv beeinflussen.“



Bedeutung der multifunktionalen Streuobstwiese

Diese Streuobstwiese mit ihrer Vielfalt an Obstbäumen ist nicht nur ein wertvolles Kulturgut, sondern ein lebendiger Ort der Arterhaltung. Mit dem Anbau historischer und seltener Obstsorten wie der großen schwarzen Knorpelkirsche, der vermutlich ältesten Kirschsorte, sowie des Malus Bittenfelder, einer robusten Apfelsorte, wurden selten vorkommende Arten gewählt. Durch die Ergänzung mit seltenen Wildobstarten wie den Speierling und südeuropäischen Bäumen wie Maulbeere und Esskastanie können seltene Gene erhalten werden und die Biodiversität gesteigert werden. Die Streuobstwiese schafft Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Insektenarten, gleichzeitig sind die gewählten Baumarten robust gegenüber klimatischen Herausforderungen und bieten weitere Forschungsmöglichkeiten.

Nach der Pflanzung steht nun die Beobachtung des Anwuchserfolges im nächsten Frühjahr auf dem Plan. In den ersten Sommern werden die Studierenden sicherstellen, dass die Bäume ausreichend Wasser erhalten. Zudem müssen Erziehungs- und Aufbau-schnittmaßnahmen an den jungen Bäumen durchgeführt werden. Die weitere Pflege sollen dann zunehmend die Studierenden der nachfolgenden Semester übernehmen. Und schließlich sollen dann alle Beteiligten auch die ersten Früchte ihrer Arbeit ernten können, darunter Äpfel, Birnen, Mirabellen oder Esskastanien.

Hintergrund zum Studiengang

Der Studiengang Arboristik und Urbanes Waldmanagement besteht seit Oktober 2023 an der HSWT und fokussiert sich auf Baum- und Waldbestände im städtischen Kontext. Das Themenspektrum spannt sich von der Planung über Baumpflege und Management bis hin zur Besucherlenkung und zum Naturschutz. Die Studieninhalte basieren auf den Säulen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Technik. Im Unterschied zur klassischen Forstwirtschaft stehen bei der Arboristik nicht die Erzeugung von Holz, sondern der Erhalt und der Ausbau der Leistungen von Bäumen im urbanen Raum im Vordergrund.

Besondere Ökosystemleistungen der Bäume wie Kühlung durch Verdunstung und Schattenspende, Luftfilterung, Bereitstellung von Sauerstoff und Lärmschutz werden in Zeiten der Klimakrise eine zentrale Rolle in unseren Städten spielen. Sie sind Grundlage unserer Lebensqualität, unseres Wohlbefindens und unserer Gesundheit. Berufsfelder für die Absolventinnen und Absolventen sind Baumpflege, Baumkontrolle, Sachverständigentätigkeit im Arbeitsfeld Baumstatik oder das Management von Baumbeständen in Kommunen.

[Pressemitteilung der HSWT vom 20.11.2025](#)

2.2 Mäuse-Monitoring 2024 – Ergebnisse und rechtliche Hinweise zu Prognose und Bekämpfung



*Foto: Karl Engelhardt,
AELF RH*

Vor der nun anstehenden Überwachungs- und Bekämpfungssaison der forstschädlichen Kurzschwanzmäuse in gefährdeten Kulturflächen gibt die Waldschutzabteilung der LWF Infos über grundlegende Änderungen, die das bisherige Prognoseverfahren und die Bekämpfung mit Schlagfallen betreffen. [Weiterlesen...](#)

2.3 Podiumsdiskussion zur Bundeswaldinventur füllt Hörsäle



Über 300 Zuschauer*innen in zwei Hörsälen der HSWT und online interessierten sich für die Podiumsdiskussion am 27.11. zur vierten Bundeswaldinventur. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Hochschulgruppen des Jungen Netzwerk Forst (JNF) und der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW). Zur Diskussion wurden eingeladen: Prof. Dr. Knoke (TUM), Prof. Dr. Rothe (HSWT), Dr. Straußberger (BUND), Dr. Pröbstle und Herr Stöger (LWF). Wolfgang Stöger gab zunächst als zuständiger Inventurleiter in Bayern einen Überblick über die Hintergründe der Inventuraufnahme bevor die fünf Fachleute den Abend in einem kurzweiligen Austausch über die Bedeutung der Ergebnisse für die Kohlenstoffspeicherung, den Wald in Bayern Allgemein und natürlich auch den Naturschutz betreffen.



2.4 BDF Berufsinfoforum

Das jährlich stattfindende Berufsinfoforum fand heuer am 20.11.2024 in die Gebäude der TUM und HSWT Einzug. Die angehenden Förster und Försterinnen hatten wieder die Gelegenheit sich von Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen über verschiedene Tätigkeitsbereiche und Konditionen informieren zu lassen und Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen. An Infoständen und in 15 minütigen Vorträgen konnten sich zehn potenzielle Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen in beiden Gebäuden bei den Studierenden präsentieren. Darunter fanden sich: Bayerische Staatsforsten AÖR, Bayerische Forstverwaltung mit der LWF, ForstBW und die Landesforstverwaltung Baden-Württemberg, HessenForst, Bundesforst, Deutsche Bahn Fahrwegdienste, WBV



Wolfratshausen, Freiherr von Freyberg'sche Guts- und Forstverwaltung (ein Vertreter der Betriebsleitung im Großprivatwald), Österreichische Bundesforste und die Pfeifer Group. Unterstützt wurde die Veranstaltung zusätzlich vom BDF mit der Hochschulgruppe und dem BDF Sozialwerk.

Neben der zahlreichen Teilnahme der Studierenden und der Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen gab es positive Rückmeldungen von beiden Seiten, wobei der Wunsch auf eine Wiederholung im nächsten Jahr oftmals angebracht wurde. Großer Dank gilt dem BDF und Ralf Moshhammer für die Organisation und Unterstützung der Veranstaltung. Zusätzlich den Fachschaften der TUM und HSWT für Auf- und Abbau.

Text: Josef Zintl, Bild: J. Hiller, ZWFH

2.5 Erasmus+ connects to Ukraine

Through the Erasmus+ mobility program, scientists from the National University of Life and Environmental Sciences of Ukraine (NULES) visited the Weihenstephan-Triesdorf University of Applied Sciences (HSWT) to exchange expertise in forest management and sustainable forestry under the challenges of climate change.



left to right: Prof. Dr. Andrii Bilous, Dr. Svitlana Bilous, Dr. Markus Schaller, Dr. Roman Zadrozniuk, Dr. Oleksandr Lesnik

The Ukrainian delegation – Prof. Dr. Andrii Bilous, Dr. Oleksandr Lesnik, and Dr. Roman Zadrozniuk – explored, together with HSWT professors the HSWT teaching forests (forest management planning) and the Bavarian Forest National Park (protected areas, deadwood ecology, forest education). Dr. Karl-Heinz Häberle, TUM presented insights of theKROOF project (restoration ecology).Herbert Rudolf (BaySF) guided the group through the Weltwald Freising (biodiversity, aesthetics, and communication with society).

A key meeting at the Zentrum Wald Forst Holz showcased partnerships between HSWT, TUM, and LWF, fostering collaboration between leading research and educational institutions. The visit also included a seminar on the impact of war on Ukraine's forests, with a powerful keynote by Prof. Dr. Andrii Bilous. As a result, new steps were outlined to strengthen future cooperation and academic exchange between HSWT and NULES.

Text: S. Bilous, HSWT, Bild: J. Hiller, ZWFH

2.6 Die Lebensadern der Forstwirtschaft neu betrachtet: Am Weihenstephaner Forsttag



Mit über 130 Teilnehmern und zehn Fachreferenten aus unterschiedlichsten Bereichen fand am 8. November 2024 der 34. Weihenstephaner Forsttag statt. Unter dem Titel „Die Lebensadern der Forstwirtschaft neu betrachtet“ widmete sich die renommierte Veranstaltung dem Spannungsfeld zwischen Forstwirtschaft, Naturschutz und den steigenden gesellschaftlichen Ansprüchen an unseren Wald.

Fachlicher Austausch auf höchstem Niveau

Durch das abwechslungsreiche Programm führten die diesjährigen Organisatoren Florian Rauschmayr und Dr. Michael Jeschke, die den Tag mit ihrem Fachwissen und klarer Moderation begleiteten. Teilnehmer aus Wissenschaft, Verbänden, Praxis und Forstverwaltungen diskutierten gemeinsam über aktuelle Herausforderungen und innovative Ansätze rund um das Thema Forstwege.

Vielfältige Programmpunkte und hochkarätige Referenten

Die Jagdhornbläser der Fakultät für Wald und Forstwirtschaft eröffneten und begleiteten die Veranstaltung musikalisch. Nach der Begrüßung durch Dr. Eric Veulliet, Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, und Prof. Dr. Jörg Ewald, Dekan der Fakultät Wald und Forstwirtschaft, erwartete die Teilnehmer ein breites Spektrum an Fachvorträgen und Diskussionsrunden:

- Maximilian Leutenbauer, Wegebauberater am AELF Holzkirchen, eröffnete mit einem Rückblick auf 30 Jahre Forstwegebau in Bayern.
- Florian Hofinger, AELF Passau, analysierte das Sturmgeschehen in Passau und dessen Auswirkungen auf die Forstwegeplanung.
- Bernd Flechsig, Sachsenforst Referat 22, beleuchtete die Themen Wegpflege und Wegebau bei Sachsenforst.

- Prof. Erik Findeisen, Fachhochschule Erfurt, stellte das Contura-System zur automatisierten Zustandserfassung forstlicher Wege vor.
- Johannes Volkmer, ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, sprach über die biologische Vielfalt an Forststraßen.
- Dr. Julian J. Zemke, Universität Koblenz, präsentierte Erkenntnisse zu Oberflächenabfluss und Bodenabtrag auf Wirtschaftswegen in Wäldern.
- Hans Kirchmeir, E-C-O Institut, diskutierte die Frage, ob Österreichs Forstwege eine Übererschließung darstellen.
- Gudula Lerner, Betriebsleiterin bei den Bayerischen Staatsforsten, thematisierte den Spagat zwischen Bewirtschaftung, Presse und Erholungsdruck.
- Sonja Schreiter, Deutsche Initiative Mountainbike e.V., stellte Konzepte zur Lenkung von Mountainbikern durch bedarfsgerechte Wegeinfrastruktur vor.
- Prof. Dr. Marius Mayer, Hochschule München, beleuchtete nachhaltige Besucherlenkung im Kontext von Tourismus und Waldnutzung.

Die Bedeutung eines nachhaltigen Wegenetzes

Ein gut ausgebautes Wegenetz ist essenziell für die nachhaltige Nutzung von Wäldern, die Biodiversität und die Erholung der Bevölkerung. Die Diskussionen und Erkenntnisse des Tages unterstrichen die Dringlichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und dabei die vielfältigen Funktionen der Wälder zu berücksichtigen.

Ein Ort des Austauschs und Netzwerkens

Neben den Vorträgen und spannenden Diskussionen bot die Veranstaltung eine ideale Plattform für den Austausch unter Försterinnen und Förstern, Waldbesitzern und Studierenden sowie zwischen Fachreferenten aus Wissenschaft, Verbänden und Praxis. Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei allen Teilnehmern und Referenten, die diese Veranstaltung zu einem inspirierenden Ereignis und einer Tagung mit hoher Wissensvermittlung gemacht haben.

Text und Bild: HSWT

2.7 Forstliche Forschungsberichte – Neuer Band

60 Jahre Herkunftssicherung und Forschung für die Praxis am Bayerischen Amt für Waldgenetik



Rechtzeitig zur 60-Jahrfeier des Amtes für Waldgenetik in diesem Jahr wurde Band Nummer 225 der Schriftenreihe des Zentrum Wald Forst Holz von Dr. Joachim Hamberger herausgegeben. Über 300 Seiten beinhalten eine große Bandbreite an Berichten über Themen wie Forstgenetik, alternative und seltene Baumarten und Anbauversuchen. Der Bericht kann zum Preis von 30 Euro über den Förderverein des Zentrum Wald Forst Holz unter inf@foerderverein-forstzentrum.de bezogen werden. Filme zum Festakt der 60-Jahrfeier und zum Tag der offenen Tür sind auf der Website des AWG zu finden: www.awg.bayern.de

2.8 Gregor Aas erhält den Bayerischen Verfassungsorden 2024

Dr. Gregor Aas erhält die Auszeichnung aufgrund seines jahrelangen Einsatzes für eine nachhaltige Entwicklung und Öffnung des Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth. Der **Bayerische Verfassungsorden** wird vom Präsidenten des [Bayerischen Landtages](#) an Personen verliehen, die sich „um die [bayerische Verfassung](#) verdient gemacht haben“. Jährlich sollen nicht mehr als 50 Verleihungen vorgenommen werden. Er gehört zu den staatlichen Auszeichnungen, die im [Freistaat Bayern](#) am seltensten verliehen werden. Insgesamt wurden 2024 42 Personen mit dem Orden ausgezeichnet. [Zur Meldung des Bayerischen Landtags.](#)

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Streit um Gams: Schutzwald vs. Tierschutz?



Bild: H.-J. Fünfstück/www.5erls-naturfotos.de

Das Format quer mit Christoph Süß des Bayerischen Rundfunks brachte einen Kurzbericht über die Diskussionen rund um die Gams und deren Bejagung in den Sanierungsflächen. [Hier geht's zum Video.](#)

3.2 Forstministerin Kaniber stellt die Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens 2024 vor: Wildverbiss leicht gesunken – Sorgenkind ist der Bergwald

Licht und Schatten in Bayerns Wäldern: Landesweit hat der Wildverbiss an jungen Waldbäumen in den letzten drei Jahren leicht abgenommen – deutlich gestiegen ist er allerdings in den Bergwäldern. Das hat Forstministerin Michaela Kaniber bei der Vorstellung der „Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024“ im Bayerischen Landtag berichtet. Demzufolge ist bayernweit der Anteil der von Rehen, Hirschen und Gämsen abgeissenen Leittriebe bei Laubbäumen von 21 auf 17 Prozent zurückgegangen und bei Nadelbäumen mit drei Prozent gleichgeblieben. Diese Entwicklung freut die Ministerin: „In den vergangenen Jahren ist es vielerorts gelungen, Wald und Wild miteinander in Einklang zu bringen. Das ist dem vorbildlichen Einsatz und der Zusammenarbeit engagierter Waldbesitzer, Jäger und Förster zu verdanken. Sie leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Aufbau zukunftsfähiger Wälder.“ Laut Kaniber haben die jungen Bäume nur bei waldverträglichen Wildbeständen eine Chance, zu stabilen Mischwäldern heranzuwachsen.

Auszug aus der Pressemitteilung vom 27.11.2024 des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Weitere Details zum Gutachten können im Internet unter www.forst.bayern.de/forstlichegutachten gelesen und heruntergeladen werden.

3.3 Neues im Internet

[Durchgezogene Betriebsergebnisse in der Schweiz](#)

[Neue Chancen für einen insektizidfreien Schutz von Fichtenrohholz](#)

[Sind die Forstmaschinen zu schwer für unsere Waldböden? - von Herbert Borchert, LWF](#)

[Saatgut für den Klimawandel](#)

[Aktuelle Zahlen und Daten zum Wolf in Deutschland: Bundesweit 209 Rudel bestätigt](#)

[Naturbewusstseinsstudie: Viele Menschen sind über den Verlust der biologischen Vielfalt besorgt](#)

[Naturschutz-Paradoxon: Invasive Arten sind in ihrer alten Heimat oft bedroht](#)

[Modell berechnet große Waldflächen bis auf den Einzelbaum genau: Digitaler Zwilling zeigt den Wald in 100 Jahren](#)

[Nussanbau zur Holzproduktion - Broschüre der LFV BW](#)

[Waldzustandsbericht Baden-Württemberg](#)

[Waldschutz-Info der FVA: Überwinterung des Buchdruckers](#)

[Forschung stärkt Moorschutz im Privat- und Körperschaftswald - LWF](#)

[Kohlenstoffaustausch über das „Wood Wide Web“?](#)

[Coppicing-Technik in der Grünpflege: Pflegearm, artenreich, robust](#)

[Biowasserstoff aus Holzabfällen](#)

4. Aktuelles aus der Forschung und Förderung

4.1 Projektförderung

Ausschreibung des neuen Klimaforschungsprojektes bayklif 2

Das vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Programm zielt darauf ab, innovative Lösungen und Forschungen in den Bereichen Gesundheit, Wasser, Ernährung und Biodiversität zu unterstützen, um den Herausforderungen des Klimawandels wirkungsvoll zu begegnen.

bayklif 2 bietet eine einzigartige Gelegenheit für Forschende, ihre Expertise und innovativen Ideen einzubringen. Die Förderung richtet sich an interdisziplinäre Projekte, die nachhaltige und praxisorientierte Ansätze entwickeln, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und die Resilienz unserer Ökosysteme zu stärken.

Bewerbungsfrist ist der 19.03.2025. Ausführliche Informationen zu den Teilnahmebedingungen und zur Antragstellung finden Sie auf der [Website](#).

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

Förderprogramm KlimaWildnis der Zukunft Umwelt Gesellschaft

Förderung von kleineren Flächen mit eigendynamischer Entwicklung und von KlimaWildnisBotschafter*innen als Beitrag zum natürlichen Klimaschutz. [Zum Förderaufruf](#)

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2025 ist der 15. August 2025. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Walter-Wüst-Preis der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V.

Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Bayerischen Ornithologentage vergeben und ist mit bis zu 2000 € dotiert. Einsendeschluss ist der 01.11.**2025**!

<https://www.og-bayern.de/walter-wuest-preis/>

Deutscher Waldpreis 2025: Bewerbungsphase gestartet

2025 zeichnet das Portal forstpraxis.de als digitales Medium des Deutschen Landwirtschaftsverlags (dlv) wieder aus: Engagierte Persönlichkeiten der Forstbranche sollen für ihre Leistung für den Wald geehrt werden. Ab sofort können Sie sich bewerben! [Mehr Informationen](#)